

BALI Viel Wellness für wenig Geld

STÄDTEREISEN City-Hotels mit Spa & Pool

REISE-PREISE.de

REISE & PREISE®

Individuell reisen, perfekt planen

C 1279 · Feb./März/April · 1/2011 € 4,90



SÜDOST-ASIEN

Traumstrände

zum Verlieben schön...

KANAREN
Karneval
mal ganz anders



**Fünf exotische
Badeparadiese
mit Geheimtipp-
Charakter**

USA – DER WESTEN

Tolle Routen für
jeden Geschmack

BARBADOS

An den weißesten
Stränden der Karibik

TEST VIELFLIEGER-PROGRAMME

Meilen sammeln – lohnt das noch?



TOSKANA
Im Oldtimer unterwegs



FRANZ.-GUAYANA
Auf den Spuren Papillons

NORDTHAILAND

Zu Besuch bei
den Bergvölkern



Schweiz CHF 9,70 · Österreich € 5,80 · Belgien € 5,80 · Niederlande € 5,80 · Luxemburg € 5,80 · Italien € 6,00 · Spanien € 6,00

Flughafen- und Sicherheitsgebühren, Service-Entgelte und Treibstoffzuschläge: Prämientickets aus Meilenguthaben sind längst keine echten Gratisflüge mehr. Lohnt sich das Meilensammeln da überhaupt noch? REISE & PREISE hat es getestet und einige spannende Erfahrungen gemacht.



TEST **Teure** »Freiflüge«

Geschafft. Ich habe einen freien Platz für einen Prämienflug von Frankfurt nach Nizza ergattert. Dafür muss ich bei KLM/Air France 20.000 Meilen einsetzen und trotzdem kräftigst zahlen: € 210,64. Als ich dann mal zum Spaß schaue, was mich ein bezahlter Flug kosten würde, da glaube ich, ich sehe nicht recht. Auf derselben Maschine via Amsterdam sind noch Plätze zum Discountpreis von € 18 frei. Dazu kommen € 150,64 Gebühren, das macht zusammen € 168,64 – und das ist um € 42 billiger als das Prämienticket. Gibt's das überhaupt?

Airline-Sprecherin Bianca Würth muss sich selbst erst mal sachkundig machen und bestätigt dann: »Ja, das stimmt. Die Gebühren sind zwar normalerweise die gleichen, egal ob Prämienticket oder Business Class. Aber bei Aktionspreisen senken wir auch schon mal die Fuel Surcharge.« Und genau das ist passiert: Um den Endpreis attraktiv zu gestalten, wurden aus 120 Euro Kerosinzuschlag »nur« 60. »Das sollte aber die absolute Ausnahme sein«, meint Bianca Würth noch.

Wenn sich Frau Würth da mal nicht täuscht. In der REISE & PREISE-Redaktion häufen sich die Beschwerden, auch auf den Facebook-Seiten der Airlines rumort es, und immer geht es um das Gleiche: die sündhaft teuer gewordenen Prämienflüge. Das war Grund genug für REISE & PREISE, einmal ausgiebig nachzurechnen. 13 Fluggesellschaften mussten sich auf zwei Strecken beweisen: auf einer Europastrecke von Frankfurt nach Nizza und einer

Fernstrecke ebenfalls von Frankfurt nach Bangkok. Wo einzelne Airlines kein Angebot hatten, haben wir andere vergleichbare Routen gewählt. Gebucht wurde jeweils im November für Mitte Februar.

Das Ergebnis: Gleich zwei Kauftickets waren billiger als der Prämienflugschein: Bei Lufthansa

hätten wir zum Testzeitpunkt ein 99-Euro-Ticket an die Côte d'Azur buchen können, während das Prämienticket € 118,48 Steuern und Gebühren in Rechnung stellte – zusätzlich zu happigen 30.000 Meilen.

Und mit Germanwings schrammte ein dritter Anbieter haarscharf an diesem Tarif-Super-

Kurzstrecke: Ein bezahlter Flug ist oft günstiger

			
AIRLINE	AIR BERLIN	AIR FRANCE/KLM	BRITISH AIRWAYS
Meilenprogramm	Top-Bonus	Flying Blue	Executive Club
Meilengültigkeit	36 Monate zum Ende des Quartals	Unbegrenzt, solange man alle 20 Monate einmal mit einer »Skyteam«-Airline fliegt	Unbegrenzt, solange man alle 36 Monate Meilen sammelt oder einlöst
Flug Frankfurt-Nizza	mit Niki via Wien	KLM via Amsterdam	via London
Meilen für Prämienflug	20.000	20.000	15.000
Gebühren auf Prämienflug¹⁾	€ 128	€ 210,64	€ 202,18
Extra-Meilen für Flug ohne Aufzahlung	5.000 Meilen pro Flugnummer	7.500 Meilen pro Flugnummer	kein Angebot
Billigstes Kaufticket¹⁾	€ 149	€ 174,64	€ 265,18
PREISERSPARNIS	€ 21	Kaufticket € 36 günstiger!	€ 63
REISE & PREISE Urteil	Für 30.000 Meilen gibt's bei Air Berlin ein echtes Freiticket – das bietet kein anderer	Wer 20.000 Meilen bezahlt und unterm Strich € 36 draufzahlt, ist zu Recht sauer	Klasse: Einen Prämienflug gibt's für 15.000 Meilen – wenn da die immensen Gebühren nicht wären

¹⁾ Die Testbuchungen wurden im November 2010 für Abflüge/Prämienflüge im Zeitraum 15.–22.2.2011 gemacht.

GAU vorbei. Die Flugprämie war gerade noch elf Euro billiger als das Kauffticket. Als wir ein paar Tage später noch mal nachsahen, war es dann auch da so weit: Es hätte den Südfrankreichtrip bei dem Kölner Billigflieger für € 24,99 gegeben, während das Prämienticket bei € 62,45 verharrte.

Gratisflugscheine – das war einmal

Noch vor wenigen Jahren waren Freitickets wirklich frei. Doch in der Krise entdeckten die gebeutelten Luftfahrtmanager offenbar, dass man mit Prämienfliegern richtig Geld verdienen kann. Mit Kerosin und Steuern, dazu Gepäckgebühr und Service-Entgelt kommt so einiges zusammen. Und so breitete sich die Gebührenwelle schnell aus: erst in Europa, dann in Asien, und im Verlauf der letzten Krise schließlich auch in den USA. Nachdem im vergangenen September als letzte auch noch *British Airways* und *American Airlines* eingeknickt sind, machen jetzt alle größeren Meilenprogramme mit. Und vergraulen damit ihre Kunden.

Als besonders ärgerlich empfinden viele Meilensammler die Heimlichtuerei. Während man im Zeitalter der Online-Buchungsmaschinen jeden Flugpreis im Nu vergleichen kann, sind bereits bei Kaufftickets die Zuschläge und Gebühren irgendwo im Buchungsprozess in Fußnoten und Links verborgen. Bei Prämienflügen ist meist überhaupt nur ein Preis zu ermitteln, wenn man bereits ausreichend Meilen gesammelt hat, um in den Buchungsprozess einzusteigen. Und dann sitzt man ja bereits in der Falle. Auch wir mussten die Kosten bei den Meilenprogrammen direkt abfragen und erhielten dort durchgängig die Antwort, dass diese Gebühren identisch mit denen von Kaufftickets sind und doch bitte dort nachzusehen

seien. Prüfen lässt sich das nicht – zumal die Gebühren wie die Flugpreise tagesaktuell angepasst werden.

Jedenfalls ist es kein Wunder, dass die Vielflieger erbost sind. Da ärgert sich ein »Harry« auf der *Facebook*-Seite von *Germanwings* über das Meilenprogramm »Boomerang«: »Man soll für den Prämienflug höhere Steuern und Gebühren zahlen, als wenn man den Flug »normal« buchen würde?!? Wo ist da die Logik? Im Grunde kann man nur dann Meilen für Flüge einlösen, wenn diese auch für € 19 zu haben sind. Schade!«

Heute heißt es: Prämienflug oder Aktionsticket

Dabei hat der Vielflieger bereits den Nagel auf den Kopf getroffen. Dass ausgerechnet supergünstige Bezahlflüge und Prämienflugtickets auf ein und derselben Maschine in Konkurrenz treten, hat nämlich durchaus Methode: Längst gibt es Flüge gegen Meilen nur noch auf Strecken und Terminen, die erwartungsgemäß nicht ausgebucht sind – und das sind natürlich auch genau die, die mit Sonderpreisen beworben werden.

Umgekehrt wird man, je tiefer man in den Gebührenscheffel einsteigt, das Gefühl nicht los, als würde da unter der Überschrift »Steuern und Entgelte« fröhlich das drauflos kassiert, was der harte Wettbewerb im Flugpreis selbst nicht mehr hergibt. Jedenfalls ist frappant, wie unterschiedlich hoch die Gebühren auf Prämienflüge in unserem Vergleich ausfielen. Auf der untersuchten Kurzstrecke von Frankfurt nach Nizza und zurück reichte die Spanne von € 62,45 (*Germanwings*) bis € 210,64 (*KLM/Air France/Delta*). Das ist mehr als das Dreifache. Okay, ein Grund dafür ist natürlich, dass *KLM* über Amsterdam fliegt und mit vier statt zwei Flügen höhere Landegebühren entstehen. Aber das kann dem Passagier egal sein. Und die doppelte Zahl der Starts allein kann natürlich keine dreieinhalbfachen Gebühren rechtfertigen.

Oder vielleicht doch? Manchmal würde man gern genauer hinter die Kulissen blicken, welche Zuschläge einem da so untergeschoben werden. Doch das gelingt so gut wie nie. Nur drei von 13 untersuchten Airlines wiesen überhaupt Gebühren einzeln aus. Und nicht ein einziges Mal wurde sauber erläutert, was zum Beispiel unter einer »YQAD Insurance Surcharge« zu verstehen ist und wofür man das eigentlich zahlt.

Fragt man konkret nach, dann werden die sonst so kommunikativen Marketingabteilungen der Airlines plötzlich ziemlich schmallippig. Doch so viel ist klar: Die Airline selbst streicht zumindest Kerosinzuschlag und Ticket Service Charge ein. Warum der Posten fürs Kerosin nicht im normalen Flugpreis enthalten ist? Niemand will dazu etwas sagen. Und »Ticket Service Charge« umschreibt eigentlich die Vermittlungsprovision fürs Reisebüro, die aber von den Airlines beim Direktvertrieb und bei der Prämienticketausgabe auch erhoben wird. Dazu kommen bei Meilentickets gern noch →



Emirates »Skywards«

Ziele: Über 100, vor allem in Asien, Australien und Afrika.
So viele Meilen brauchen Sie: Dubai 40.500, Singapur 67.500, Australien 81.000
Gültigkeit: 3 Jahre
Auf welche Tickets gibt es Meilen? 100 % auf viele Tarife, 50 % auf Studenten- o.ä.-Tarife sowie Aktionspreise
Meilen sammeln bei: United/Continental, South African, Japan Airlines, Korean
Unsere Meinung: Emirates hat die geringsten Gebühren auf Prämientickets, was besonders Asien, Afrika und Australien-Fans erfreut. Ist aber schwach in Europa und Südamerika.

American Airlines »AAdvantage«

Ziele: 80 in den USA, 75 international, sehr gut in der Karibik und Südamerika
So viele Meilen brauchen Sie: Mexiko 40.000, Indien 40.000, Asien 70.000
Gültigkeit: 18 Monate, wenn keine Kontobewegung
Auf welche Tickets gibt es Meilen? 100 % auf fast alle Tarife (nicht: O-Klasse zw. Nord- und Lateinamerika)
Meilen sammeln bei: »Oneworld«-Allianz (z. B. British Airways, Cathay Pacific, Iberia)
Unsere Meinung: Gut für Nordamerika-, Karibik- und Lateinamerika. Wurde im Herbst stark verbessert.

United Airlines »Mileage Plus«

Ziele: 70 in den USA, 45 international, gute Pazifikstrecken
So viele Meilen brauchen Sie: USA und Karibik 55.000, Afrika und Hawaii 60.000, Mexiko 65.000
Gültigkeit: Kein Verfall bei mindestens einer Kontobewegung alle 18 Monate
Auf welche Tickets gibt es Meilen? 100 % auf alle veröffentlichten Tarife
Meilen sammeln bei: »Star Alliance« (z. B. Lufthansa, Singapore Airlines, Thai, Air New Zealand)
Unsere Meinung: Für Amerika-Fans, die auch gern Lufthansa fliegen, mal schauen, was der Zusammenschluss mit Continental Airlines bringt

Lufthansa »Miles and More«

Ziele: 185 in 78 Ländern
So viele Meilen brauchen Sie: Europa 30.000, Nordamerika und Südafrika 60.000, Australien 100.000
Gültigkeit: 3 Jahre (Ausnahmen: Statuskunden und Inhaber der »Lufthansa Credit Card«)
Auf welche Tickets gibt es Meilen? 100 % auf die Klassen G H K M Q V, 50 % auf Klassen L, S, U, W
Meilen sammeln bei: »Star Alliance« (z. B. United, Singapore Airlines, Thai, Air New Zealand)
Unsere Meinung: Für alle, die auch viel geschäftlich reisen. Gute Kurzfristprämien (»Best Fly«). Top-Streckennetz

Air Berlin »Top Bonus«

Ziele: 130 in 40 Ländern, sehr gut in Griechenland und Spanien sowie ab Österreich (NIKI)
So viele Meilen brauchen Sie: Europa 20.000, Nordafrika/Nahost 30.000, USA/Karibik 60.000
Gültigkeit: 3 Jahre
Auf welche Tickets gibt es Meilen? in Europa 125–1.500, Fernstrecke 25 bis 175 % (je nach Tarif) der Meilen
Meilen sammeln bei: demnächst auch »Oneworld«-Allianz
Unsere Meinung: Gut für Europa-Urlauber, Geschäftsleute (hohe Gutschriften) und Schnäppchenjäger (Prämienflüge ab 3.000 Punkten)

als der Prämienflug



GERMANWINGS	LUFTHANSA
Boomerang Club	Miles & More
Bis zum Ablauf des 24. Monats nach Gutschrift auf dem Konto	36 Monate. Ausnahmen: Statuskunden und Inhaber der »Miles & More Credit Card«
von Köln nonstop	nonstop
24.000	30.000
€ 62,45	€ 118,48
kein Angebot	15.000 Meilen
€ 72,98	€ 99
€ 11	Kauffticket € 19 günstiger!
Niedrige Gebühren, günstiges Kauffticket. Da spart man sich die Meilen besser auf	Auch bei Lufthansa ist das Prämienticket teurer als das günstigste reguläre Ticket

Strafgebühren wie *Deltas* Direktbuchungsgebühr von 20 Dollar, wenn man nicht über die Website bucht – was in unserem Beispiel gar nicht möglich gewesen wäre. Und natürlich die leidigen Gepäckgebühren. Bei *Germanwings*-Prämienflügen kostet bereits der erste Koffer...

Der Gebührendschungel wird immer dichter

Wenigstens die anderen Gebühren sollten aber in der Tat durchlaufende Posten sein und an Institutionen oder Behörden wie die Deutsche Flugsicherung, den Flughafenbetreiber oder den Staat gehen. Dazu gehören die Flughafen- und die Sicherheitsgebühren sowie natürlich die neue Luftverkehrssteuer. Bisweilen tauchen auch Versicherungspolizen, Solidaritätszuschläge, Kosten für landwirtschaftliche Untersuchungen in den Aufstellungen auf. Was jedoch kaum jemand weiß: Auch diese staatlich festgesetzten Steuern werden kräftig auf- und abgerundet. Mal, weil die Computersysteme es angeblich nicht anders hergeben, dann wieder, um marktgerechte Preise anbieten zu können. Aber zweifellos auch oft, weil im Gebührendschungel der schnelle Euro zu machen ist.

Das gilt natürlich nicht nur, aber mittlerweile eben auch für Prämienflüge. Besonders auffällig wird der ungenierte Griff ins Portemonnaie des Meilensammlers bei Kurzstrecken: Wo der Nettopreis für Bezahltickets im 50-Euro-Bereich liegt, wirken Prämienflüge heute wie Dinosaurier. Wer da noch Prämien einlöst, der ist wirklich selber schuld. Weniger augenscheinlich ist die Situation auf dem Fernflugmarkt. Doch auch hier summieren sich Steuern und Gebühren längst zu gigantischen Kostenblöcken, und das nicht erst seit dem Start der 45 Euro teuren Flugticketsteuer.



Foto: Lufthansa/Ingrid Friedl

VIER GOLDENE REGELN FÜR MEILENSAMMLER

1. Alle Meilen mitnehmen, aber nicht nach ihnen schielen.

Wer ein teureres Ticket nur deswegen kauft, weil es dafür Meilen gibt, der ist selber schuld.

2. Den Meilenverfall im Auge behalten.

Oft lässt er sich bereits durch die Wahl einer geeigneten Kreditkarte verhindern. Und manchmal reicht es schon aus, durch eine passende Gutschrift bei der nächsten Hotel- oder Mietwagenbuchung das Konto aktiv zu halten.

3. Nicht blind das Prämienticket buchen, stets das Kaufticket vergleichen.

Dabei sind Umsteige-Prämientickets und solche von Programmpartnern in der Regel nicht nur umständlicher, sondern auch mit höheren Gebühren belastet. Vollends unattraktiv wird es, wenn man teilweise mit Meilen und teilweise mit Geld

zahlt. Beispiel von *British Airways* nach Bangkok: Statt 80.000 Meilen kann man im »BA Executive Club« auch 40.000 Meilen plus € 405 einsetzen, dazu kommen € 372 Gebühren. Das macht zusammen € 777 Gebühren plus 40.000 Meilen!

4. Ruhe bewahren, den Markt im Blick behalten, Chancen mitnehmen.

Sich zu ärgern hilft ja nichts, auch wenn die Konditionen von Meilenprogrammen sich ständig ändern. »Miles & More« offeriert in der »toten Zeit« ein Meilenschnäppchen von Deutschland nach Buenos Aires für 40.000 Meilen? Wohl dem, der gerade Zeit hat und schnell zuschlagen kann. *Emirates* schließt viele günstige Tickets vom Meilensammeln aus? So ist das eben. Und *British Airways* schreibt umgekehrt neuerdings volle Meilen auf die meisten Billigtarife gut? Prima! Wie lang die Briten das beibehalten? Das weiß keiner.

TEST Fernstrecke: Auf Grund hoher Gebühren kostet ein Prämienflug

AIRLINE	AIR BERLIN	AIR FRANCE/KLM	BRITISH AIRWAYS	CATHAY PACIFIC	DELTA AIR LINES	EMIRATES
Meilenprogramm	Top-Bonus	Flying Blue	ExecutivClub	Asia Miles	Skymiles	Skywards
Meilengültigkeit	36 Monate zum Ende des Quartals	Unbegrenzt, solange alle 20 Monate mit einer »Skyteam«-Airline geflogen wird	Unbegrenzt, solange man alle 36 Monate Meilen sammelt oder einlöst	3 Jahre	24 Monate nach der letzten Meilenbuchung	3 Jahre, jedoch erst zum Ende des Geburtsmonats des Mitglieds
Flug Frankfurt – Bangkok	via Berlin	mit KLM via Amsterdam	via London	via Hongkong	mit KLM via Amsterdam	via Dubai
Meilen für Prämienflug	70.000	80.000	80.000	60.000	75.000	67.500
Steuern & Gebühren ¹⁾	€ 301	€ 382,38	€ 372	€ 208	€ 382,35	€ 96,21
Extra-Meilen für Flug ohne Aufzahlung	5.000 Meilen pro Flugnummer	kein Angebot	kein Angebot	kein Angebot	kein Angebot	kein Angebot
Günstigster verfügbarer Tarif ¹⁾	€ 882,90 inkl. 7.312 Neumeilen	€ 565 inkl. 4.910 Neumeilen	€ 1.032 inkl. 11.138 Neumeilen	€ 1.040 inkl. 13.468 Neumeilen	€ 565 inkl. 4.910 Neumeilen	€ 701,21 inkl. 12.000 Neumeilen
PREISERSPARNIS	€ 581,90	€ 182,62	€ 660	€ 832	€ 182,65	€ 605
REISE & PREISE Urteil	Wer 80.000 Meilen einsetzt, fliegt frei. Doch die muss man erst einmal haben.	Da kommt keine Freude auf: 80.000 Meilen für eine Ersparnis von € 182.	Teure Prämien, teure Gebühren. Immerhin gibt's jetzt volle Meilen auf Billigflüge	Nach fünf bezahlten Flügen ist ein Prämienflug drin – schneller geht's nirgendwo	€ 382 Gebühren aufs Prämienticket – da macht Meilensammeln keine Freude	Bei Emirates gibt's das Prämienticket noch unter €100, da kann man nicht meckern

¹⁾ Die Testbuchungen wurden im November 2010 für Abflüge/Prämienflüge im Zeitraum 15.-22.2.2011 gemacht.

Der höchste Einzelposten auf der Fernstrecke ist regelmäßig der Kerosinzuschlag. Allein dafür berechnen KLM/Air France/Delta nach Bangkok und zurück immerhin € 260. Und zählt man den gesamten Gebührenblock zusammen, so reibt sich selbst der Kenner die Augen, wie unterschiedlich hoch der bei den einzelnen Airlines ausfällt: Bei unserer Stichprobe landet KLM auf dem Flug nach Bangkok bei satten € 382, während Emirates mit € 96 gerade mal ein Viertel berechnet. Des Rätsels Lösung: Emirates verzichtet seit einiger Zeit komplett auf Kerosinzuschläge. Das bedeutet allerdings nicht, dass die Airline aus Dubai damit die günstigste ist – bei ihr sind die Kosten für den Treibstoff eben im normalen Flugpreis enthalten. Etihad aus dem Nachbarstaat Abu Dhabi machte es unterm Strich bei unserem Test um € 5 billiger – für den Kaufticketflieger. Wer allerdings bei »Etihad Guest« einen Prämienflug einlösen will, der zahlt fast das Dreifache von Emirates.

Top für Kurzstrecken: deutsche Airlines

Insgesamt schnitten im REISE & PREISE-Vergleich auf der Kurzstrecke die deutschen Airlines besonders gut ab. Billigflieger Germanwings hat die niedrigsten Gebühren und Zuschläge und bietet auch das günstigste Kaufticket. Lufthansa liegt mit ihrem 99-Euro-Kaufticket ebenfalls gut im Rennen und bietet dazu noch ein Extra-Bonbon: Wer noch mal 15.000 Meilen aufs Prämienticket drauflegt, der bekommt dafür innerhalb Europas eine völlig gebührenfreie Prämie. Das ist gut, Air Berlin macht es allerdings noch besser. Da müssen fürs echte Freiticket pro einfache Strecke nur 5.000 Meilen extra eingesetzt werden. Und so

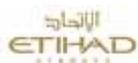
fliegt man mit Air Berlin bereits für 30.000 Meilen wirklich gratis quer durch Europa, für 80.000 Meilen bis Bangkok und zurück. Das macht »die Roten« ganz klar zum Gewinner der Gebührenwertung.

Außer bei Air Berlin kann man leider auf Fernstrecken bei keiner Airline Steuern und Gebühren mit Meilen bezahlen. Den geringsten Aufpreis auf ein Meilenticket berechnet dabei Emirates, nämlich € 96. Auch beim Preis fürs Kaufticket ist die Airline aus Dubai vorn mit dabei. Allerdings sind die 67.500 Meilen für ein Bangkok-Prämienticket kein Discountangebot, und das Meilensammeln mit Billigtickets hat Emirates kürzlich auch noch erschwert.

So gibt es neben Air Berlin auf der Bangkok-Strecke eigentlich keinen echten zweiten Gewinner, und der Blick fällt zwangsläufig in die andere Himmelsrichtung. Die US-Airlines überzeugen überall dort, wo sie selbst hinfliegen, mit vergleichsweise niedrigen Steuern und Gebühren. Unter den Amerikanern hatte in den vergangenen Jahren stets United die Nase vorn. Seit American Airlines im September aber volle Meilengutschriften für die meisten Billigtarife gibt, ist die Airline aus Dallas/Texas der heißere Meilensammler-Tipp. Und für 40.000 Meilen nach Mexiko zu kommen, ist ja auch nicht schlecht. Zumal man sich bei allen US-Airlines mit dem Meilensammeln Zeit lassen kann: Gutschriften verfallen dort nicht, wenn wenigstens alle 18 Monate eine Kontobewegung stattfindet. Das bietet in Europa nur KLM/Air France und von den asiatischen Airlines niemand. Auch Air-Berlin- und Lufthansa-Meilen sind nach 36 Monaten futsch.

Lohnt sich Meilensammeln also noch? Natürlich. Allerdings schenkt einem niemand etwas, und es heißt schon sehr genau hinzusehen.

bis zu 300 Euro und mehr



ETIHAD	LUFTHANSA	SINGAPORE AIRLINES	THAI AIRWAYS
Etihad Guest	Miles & More	Krisflyer	Royal Orchid Plus
3 Jahre	36 Monate, bei Statuskunden + Miles & More Credit Card-Inhabern unbegrenzt	3 Jahre	3 volle Kalenderjahre
via Abu Dhabi	nonstop	via Singapur	nonstop
75.000	80.000	70.000	70.000
€ 260	€ 311	€ 284,19	€ 290,90
kein Angebot	kein Angebot	kein Angebot	kein Angebot
€ 696 inkl. 12.210 Neumeilen	€ 950 inkl. 11.150 Neumeilen	€ 973,19, keine Meilen auf diesen Tarif	€ 841,90 keine Meilen auf diesen Tarif
€ 436	€ 639	€ 689,00	€ 551
Wer für € 436 nach Bangkok kommt, braucht überhaupt keine Meilen mehr zu sammeln	Miles & More ist kein Reißer, bietet aber die vielfältigsten Möglichkeiten	Tolle Airline, leider gibt es auf die günstigsten Klassen keine Meilengutschriften	Thai Airways fliegt nonstop nach Bangkok, Meilen auf Billigflüge gibt es keine



Mit China Airlines

Entspannt zu Ihren Traumzielen in Asien und Australien

Neu ab 1. Januar 2011:
Auckland, Neuseeland

Als einzige Airline fliegt Sie China Airlines nonstop von Frankfurt nach Taipei und weiter zu Ihren Traumzielen in Asien, Australien und ab 1. Januar 2011 nach Auckland, Neuseeland.

Eine moderne Flotte und unser preisgekrönter Service sorgen dafür, dass Ihre Reise mit einem Lächeln beginnt.

Ganzjährig günstige Tarife zu allen Destinationen erhalten Sie über Ihr Reisebüro oder direkt bei China Airlines.